



Eindrücklicher Bericht direkt aus der Ukraine der CAMZ-Vertreterinnen Lesja Levko und Nataliya Kabatsy.

Können wir uns glücklich schätzen?

Liebe Freunde und Freundinnen des Vereins Parasolka

Eigentlich müssten wir uns glücklich schätzen. Trotz mehr als vier Jahren brutalstem Krieg gegen die Ukraine, trotz den vielen unverständlichen, sinnlosen Kriegen und Konflikten weltweit: Die von uns begleiteten Projekte in Tjachiv, Vilshany und Uzhhorod gedeihen. Fortschritte sind sicht- und spürbar und angestossene Entwicklungen können sich festigen.

In Friedenszeiten ginge es vermutlich schneller vorwärts. Trotzdem haben mutige Menschen in der Ukraine und in der Schweiz Wege gefunden, damit die vor bald 20 Jahren im Rahmen von NeSTU angerissene Idee gedeihen und sich weiterentwickeln kann. Und nicht nur das: auch Neues konnte und kann entstehen und findet

Raum, Zeit und engagierte Menschen. Dies und mehr können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

So zeigten sich an unserer Vereinsversammlung Ende März Nataliya Kabatsy und Lesja Levko überzeugt, dass alles, was aktuell entstehen und sich festigen darf, die Basis für Wiederaufbau und Neugestaltungen in der ganzen Ukraine sein wird.

Ja, wir können uns wirklich glücklich schätzen, Menschen mit solchem Weitblick als Partner:innen zu haben. Und doch gibt es täglich weiterhin viele Verletzte und Tote. Deshalb bleiben unsere Nothilfe und die Hilfe zum täglichen Wiederaufbau leider unumgänglich.

Mein riesiger Dank gilt Ihnen allen, die in dieser schwierigen Zeit standhaft bleiben und uns bei unserer Arbeit unterstützen.

Andreas Schmid

Nazar Bilinskyj kommt seit zwei Monaten zur Tagesbetreuung ins Parasolka

«Hier habe ich Freunde»



«Ich heisse Nazar und bin 11 Jahre alt. Ich komme gern ins Parasolka. Es gefällt mir hier, weil ich hier Lesen, Schreiben und Mathematik lerne. In der normalen Schule werde ich beleidigt, die Kinder dort wollen nicht mit mir befreundet sein. Hier hingegen habe ich Freunde. Ich bin mit allen befreundet, die hier sind – mit den Kindern und mit Ljudmyla (stellvertretende Direktorin). Besonders gefällt es mir, wenn draussen die Sonne scheint und wir im Freien spielen können. Wenn wir im Gebäude sind, spiele ich gern «Django» und lege Puzzles. Am meisten gefällt es mir jedoch, mit Sand zu arbeiten. Ausserdem liebe ich Musik – im Parasolka singe ich gerne. Mein Lieblingslied ist «Oj, u luzi tschervona kalyna» (Oh, auf der Wiese steht ein roter Schneeballbaum).»

Maksym Biliak kommt seit der Eröffnung der Leistung Tagesbetreuung ins Parasolka

Am liebsten Unterricht



«Ich heisse Maksym. Ich bin 17 Jahre alt, bald werde ich 18. Ich komme schon lange ins Parasolka, es gefällt mir hier sehr. Hier habe ich Lesen und Schreiben gelernt. Hier bin ich mit anderen Kindern und auch mit den Lehrern befreundet. Mein bester Freund heisst Maksym. Ich spiele gerne mit Freunden, aber noch lieber mag ich den Unterricht. Mir gefällt die Musik und ich mache gern etwas aus Knetmasse. Wenn wir draussen sind, spiele ich gern etwas mit einem Ball oder mit Schlägern. Ich mache Seifenblasen oder ruhe mich auf der Schaukel aus. Heute habe ich gespielt und gezeichnet, dann gab es Mittagessen – ich habe leckere Suppe und Buchweizen gegessen. Schliesslich holt mich meine Mutter ab und wir fahren mit dem Minibus nach Hause. Aber am nächsten Tag gehe ich wieder ins Parasolka.»

Aufgeschrieben von Kateryna Irkha (CAMZ)

Gleiche Not, weniger Unterstützung



Spannende Führung vor der GV durch die innovative HPS Willisau

Am 28. März konnte Präsident Andreas Schmid 49 Mitglieder zur Vereinsversammlung begrüßen. Sämtliche Traktanden wurden einstimmig genehmigt – darunter auch die Rechnung 2025, welche mit einem Minus schliesst. Zwar darf «Parasolka» nach wie vor auf grosszügige Spenderinnen und Spender zählen, doch nach vier Jahren Ukraine-Krieg zeigt sich in der Schweiz eine gewisse Kriegsmüdigkeit. Der Spendeneingang lag 2025 rund 15 Prozent unter den Erwartungen. Dank eines soliden Eigenkapitals kann der Verein seine Arbeit auf bisherigem Niveau weiterführen. Parallel dazu wird das Fundraising verstärkt.

Unbestritten war die Wiederwahl des Vorstands. Alle sieben Mitglieder stellen sich erneut zur Verfügung. Veränderungen wird es jedoch in der Geschäftsstelle geben: Die langjährige Geschäftsleiterin Marianne Kneubühler sowie ihre Stellvertreterin Sibylle Deubelbeiss übergeben ihre Aufgabe im Laufe des Jahres. Nachfolger:innen konnten zum Glück schon gefunden werden.

Berührend war der Bericht der Partnerorganisation CAMZ. Drei Vertreterinnen der NGO nahmen persönlich an der Versammlung teil. Direktorin Nataliya Kabatsy schilderte, wie ihr Arbeitstag mit Nachrichten von Tod und Zerstörung beginne. Gerade sei bei massiven Drohnenangriffen auf Odessa ein Krankenhaus getroffen worden. Nach den Angriffen erhalte CAMZ aus den Kriegsgebieten konkrete Hilfsanfragen. Oft werde über die Resilienz ihres Volkes gesprochen, so die CAMZ-Direktorin. «Aber unsere Kraft allein reicht nicht. Die Solidarität von Organisationen wie dem Verein Parasolka stärkt uns.»

Astrid Bossert Meier



Gelebte Inklusion nach dem offiziellen Teil. Lernende der Heilpädagogischen Schule Willisau hatten ein kreatives Apéro-Bufferet vorbereitet.

Fachkräfte zusammenbringen, wirksame Strategien diskutieren



Vorbereitungsmeeeting zur Konferenz 26 zwischen CAMZ und der Vertretung der Universität Uzhhorod

Am 16. und 17. September 2026 findet in Uzhhorod die wissenschaftlich-praktische Konferenz «Interdisziplinäre Zusammenarbeit für Menschen mit speziellen Bedürfnissen, Behinderungen oder Kriegsverletzungen» statt. Ziel des Anlasses ist es, Fachkräfte aus den Bereichen Rehabilitation, Medizin, Psychologie und Sozialarbeit zusammenzubringen. Die Teilnehmenden werden moderne Ansätze in Medizin, die Ausbildung von Fachkräften, neue Praktiken integrierter Versorgung sowie wirksame Strategien zur Bewältigung aktueller Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit diskutieren, insbesondere im Kontext des Krieges und des Wiederaufbaus nach dem Krieg. Es werden rund 70 Teilnehmende erwartet.

Im Rahmen der Konferenz werden folgende Themen behandelt: moderne Rehabilitationsansätze und die Arbeit multidisziplinärer Teams,

Ausbildung von Fachkräften entsprechender Bereiche, psychologische Unterstützung, insbesondere Krisenintervention, Traumabewältigung und die Einbindung von Psycholog:innen in die Teamarbeit; soziale Leistungen, Rehabilitation und Inklusion.

Die Koordination und Durchführung der Konferenz erfolgt durch CAMZ und den Verein Parasolka. Es wurde bereits ein detailliertes Programm ausgearbeitet, zentrale Themen für Physiotherapeut:innen wurden festgelegt, Treffen mit Fachkräften der Nationalen Universität Uzhhorod und medizinischen Einrichtungen der Region durchgeführt sowie Online-Treffen mit Kolleg:innen aus der Schweiz organisiert. Die Planung von Vorträgen und Workshops ist im Gange.

*Valeria Brych, Lesja Levko, Henny Graf,
Silvia Zimmermann*

Neue Wohngruppen in der Institution Vilshany

Betreuungspersonen werden geschult und begleitet

Mit der neuen Wohngruppe für Kinder und Jugendliche und der neuen Wohnschule für Erwachsene sind die räumlichen Bedingungen geschaffen, um die Ziele der UN-Behindertenkonvention im Alltag umzusetzen. Damit die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen individuelle Betreuung und Unterstützung erhalten, die sie für ihre Entwicklung brauchen, werden die Betreuungspersonen von Vilshany weiterhin geschult und begleitet. Fachpersonen aus der Schweiz und die Partnerorganisation CAMZ organisieren für Betreuungspersonen in Vilshany Workshops vor Ort, Hospitationen in der Schweiz und Fachberatungen per Zoom. Dabei werden Themen wie eine anregende Tagesstruktur, der sinnvolle Einsatz von Hilfsmitteln, die individuelle Unterstützung oder die Förderung der Selbstständigkeit der Betreuten besprochen.

Dadurch werden die Betreuungspersonen sicherer im Umgang mit den Bewohnenden. Sie können die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen gezielter in die Mitgestaltung des Alltags einbeziehen: in die Freizeitgestaltung, das selbstständige Essen, die Anwendung der unterstützten Kommunikation oder das selbstständige Wohnen.

Diese Schritte hin zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention ermöglichen die Selbstwirksamkeit und die soziale Teilhabe der Bewohnenden von Vilshany. Es sind grosse und herausfordernde Schritte, die wir vom Verein Parasolka weiterhin mit viel Engagement unterstützen – vor Ort und online.

Henny Graf und Silvia Zimmermann



Digitale Beratungs-Verbindung zwischen Fachleuten aus der Schweiz und Mitarbeitenden in der Institution in Vilshany

Nothilfe des Vereins Parasolka

Schlanke Kosten dank Grosstransport

Bereits an der GV konnten wir einen Kurzfilm zeigen, in welchem zwei weitere Generatoren vor kamen, die kurz vor der Versammlung das CAMZ-Lager erreichten. Das Gesamtgewicht beträgt 24 Tonnen. Um den Einsatz von Spendengeldern zu optimieren, haben wir beide mit dem gleichen Transport in die Ukraine geschafft – einen im Schlepptau, den anderen auf dem LKW. Beim kleineren Generator wurden kurzerhand die Räder demontiert, um die Maximalhöhe auf dem LKW einhalten zu können. Auf diese Weise konnten die Transportkosten pro Generator halbiert werden.

Des Weiteren wurde im April ein Ersatz für den alten Gabelstapler ins Lager von CAMZ transportiert. Nach zahlreichen Reparaturen war der alte unzuverlässig geworden und dessen Leistung ungenügend. Mittransportiert wurden elektrische Pflegebetten, chirurgisches Verbrauchsmaterial, Instruktionsmaterial für Rettungskräfte, Möbel für Auffanglager sowie Material für geplante Workshops und vieles mehr.

Michael Roffler



Der neue Stapler von Parasolka stösst offensichtlich auf Zustimmung.

Vorstand/Projektteam Verein Parasolka

- Andreas Schmid, Lostorf, Präsident, Fundraising
- Margrit Kottmann, Ohmstal, Vizepräsidentin
- Henny Graf, Luzern, Heilpädagogik
- Michael Roffler, Winterthur, Finanzen und Transporte
- Astrid Bossert Meier, Fischbach, Öffentlichkeitsarbeit
- Chantal Moor, Zofingen, Sozialpädagogik
- Silvia Zimmermann, Herlisberg, Heilpädagogik

Der Vorstand leistet seine Arbeit ehrenamtlich. Jeder Spendenfranken kommt direkt oder indirekt den Menschen mit Behinderungen in der Ukraine zugute.

Geschäftsstelle und Postadresse

Marianne Kneubühler-Kunz, Reidmattweg 8,
6260 Reiden, Telefon + 41 62 758 20 60
E-Mail: info@parasolka.ch, www.parasolka.ch

Partnerorganisation CAMZ

Unsere Partnerorganisation vor Ort in Uzhhorod
in der Ukraine: www.cam-z.org

Spendenkonto Parasolka

Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest,
6247 Schötz, IBAN: CH78 8080 8003 0066 2137 0
IBAN (Euro): CH23 8080 8001 0668 5787 6

Unterstützen Sie die Arbeit von Parasolka



Jetzt mit TWINT spenden!

Mit TWINT-App scannen und Betrag eingeben.